

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt
Frau Morgenroth
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 2515/24; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Umbenennung Objekt „Family Club“; öffentlich

Sehr geehrte Frau Morgenroth,

Erfurt,

grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem städtischen Gebäude am Drosselberg 24/26 um ein Objekt handelt, in dem bereits seit den 90er Jahren verschiedene Angebote der Kinder- und Jugendhilfe für das Quartier/ für den Sozialraum vorgehalten werden:

- Family- Club (Familienzentrum)
- Kinder- und Jugendhaus
- Kontaktstelle Streetwork

Bei dem Objekt handelt es sich, anders als in der Anfrage dargestellt, also nicht nur um den Family Club, sondern um ein Gebäude mit einer multifunktionalen Nutzung durch verschiedene Träger mit unterschiedlichen Angeboten und Zielgruppen.

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

- 1. Warum wird der Vorgang nicht in bereits laufende Prozesse (wie der Stadtteilkonferenz als Expertennetzwerk vor Ort (koordiniert durch das Quartiersmanagement „Soziale Stadt“), die „Integrierte Sozialraumplanung“ und den AK Quartiersarbeit) eingeordnet und warum werden die Bewohnenden des Südostens, als vorrangige Nutzende der Angebote, nicht in den Prozess einbezogen?**

Der Begriff „Stadtteilzentrum“ wurde bisher als Arbeitstitel genutzt und hat sich darüber manifestiert. Im Objekt werden verschiedene Akteure für die Bürger verortet sein, die nicht nur soziale Aspekte erfüllen. Eine Bürgerbeteiligung zur Namensfindung, mit dem sich die dort lebenden Erfurter und Erfurterinnen identifizieren können, ist geplant. Wie in der Pressemitteilung der Stadtverwaltung vom 12.12.2024 dargestellt (siehe www.erfurt.de/ef149602) soll im Rahmen eines identifikationsfördernden Beteiligungsprozesses gemeinsam mit den Bürgern und Akteuren vor Ort ein passender Name für das Objekt gefunden werden. Der Beteiligungsprozess

Seite 1 von 3

wird derzeit vorbereitet. Dabei sollen insbesondere die Stadtteilkonferenz involviert und die Einbindung in den Integrierten Sozialraumplanungsprozess erfolgen.

2. Der Name „Stadtteilzentrum“ hat in der Fachwelt eine andere Funktion. Wie soll das mit dem Objekt „Family Club“ erfüllt werden und wie ist die Konzeption geplant?

Für den Begriff „Stadtteilzentrum“ gibt es innerhalb des fachlichen Diskurses der Sozialen Arbeit keine einheitliche Definition oder festgelegte Kriterien. Konzepte für Stadtteilzentren werden sowohl bundesweit als auch regional sehr unterschiedlich umgesetzt. Dementsprechend reicht die Bandbreite der auffindbaren „Stadtteilzentren“ von rein bürgerschaftlich und ehrenamtlich getragenen Orten mit Angeboten für die Nachbarschaften in einem städtischen Teilraum (Stadtteil, Kiez usw.) über Angebote in Trägerschaft eines freien Trägers/Wohlfahrtsverbandes bis hin zu ausschließlich kommunal organisierten Häusern oder eben auch multifunktional genutzte Gebäude mit einer Vielzahl an Trägern und Angeboten unter einem Dach. Gemeinsam ist allen Stadtteilzentren jedoch, dass sie eine offene Willkommenskultur für die Bürger vorhalten und an einem Ort verschiedene Angebote (z.B. soziale, gesundheitsfördernde und kulturelle Angebote, Kurse, Beratungen und Selbsthilfegruppen für Menschen aller Altersgruppen und Kulturen) bereitstellen. Das Stadtteilzentrum bietet den Ort für Begegnung und Austausch, hier finden die Nutzer Gemeinschaft, Beratungs- und Bildungsangebote, Hilfe und Unterstützung und können Freizeitinteressen entwickeln und pflegen.

Der „Family Club“ als ein Nutzer des Objektes am Drosselberg kann als alleiniger Namensgeber nicht alle im Objekt vereinten Leistungen für die Erfurterinnen und Erfurter repräsentieren. Die Konzeption beinhaltet neben den Leistungen der freien Träger auch Angebote von Jugendamt, Sozialamt und Gesundheitsamt. Im Südosten sollen damit lebensweltnah und niedrigschwellig vielfältige Beratungs- und Veranstaltungsangebote zur Verfügung stehen. Dabei geht es von der Mütter- und Väterberatung über eine Beratungssprechstunde des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes bis hin zu sozialarbeiterischen Beratungsleistungen, Leistungen der Frühen Hilfen, des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes und der Eingliederungshilfe. Auch in Stadtteilzentren gibt es per Definition unterschiedliche Begegnungsmöglichkeiten und Angebote. Dazu zählen Treffs und Freizeitangebote für unterschiedliche Zielgruppen genauso wie Beratungsangebote für die Bewohner des Südostens. Der Name Stadtteilzentrum ist daher ebenso treffend wie Familienzentrum oder Bürgerzentrum. Hier wird bis zur offiziellen Eröffnung eine Entscheidung getroffen werden.

Am Standort Drosselberg ist es erstmalig in der Landeshauptstadt Erfurt gelungen, bisher nur zentral angebotene städtische Beratungs-, Hilfe- sowie Unterstützungsleistungen verschiedener Ämter gemeinsam mit anderen vielfältigen etablierten Angeboten der Freien Träger zusammen an einem Standort im direkten Wohnumfeld der Bürger anbieten zu können.

Der Begriff des Stadtteilzentrums wurde zunächst nach einer ämterübergreifenden Beratung als Arbeitstitel gewählt, um im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für das städtische Gebäude am Drosselberg 24/26 auf die Vielfalt der vor Ort zur Verfügung gestellten Angebote aufmerksam zu machen.

3. Es gibt bereits ein Stadtteilzentrum im Erfurter Südosten. Wie können Einrichtungen mit unterschiedlicher Konzeption denselben Namen tragen und wie soll für Nutzer und Fachpublikum der Unterschied erkennbar sein?

Das Stadtteilzentrum am Herrenberg ist ein etabliertes Angebot und ein wichtiger Treffpunkt für alle Anwohner des Herrenbergs und des Erfurter Südostens. Das sanierte Objekt am Drosselberg

24/26 kann, wie bisher auch, mit seinen Angeboten für die Bürger des Stadtteils Melchendorf, der angrenzenden Stadtteile des Erfurter Südosten aber auch für alle Erfurter Bürger als eine Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Durch die Namensfindung im Rahmen des geplanten Beteiligungsprozesses werden sich die beiden Angebote sowohl für die Nutzer als auch Akteure vor Ort klar voneinander unterscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn